

Freitag, 25. Juni 2021
Kongress 1 - Tiefe Geothermie
11.30-12.00 Uhr

Interaktion mit der Öffentlichkeit und gemeinsame Entwicklung von erneuerbaren Energieprojekten

Dr. Sophie Kuppler (KIT ITAS)

Mit dem inter- und transdisziplinären Projekt „Nutzung der Geothermie für eine klimaneutrale Wärmeversorgung am KIT (Campus Nord) - inter- und transdisziplinäres Co-Design eines Umsetzungskonzepts“ (GECKO) des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) möchten wir einen Beitrag zur Wärmewende in Baden-Württemberg leisten. Das Projekt hat zum Ziel, einen neuen Weg der Infrastrukturplanung für die Erzeugung und Nutzung regenerativer Energie am Beispiel der Geothermie zu erproben, der dem gesellschaftlichen Anspruch nach Transparenz und Mitbestimmung besser gerecht wird. Damit soll aufgezeigt werden, wie Infrastrukturprojekte, die zu einer klimaneutralen Energieversorgung beitragen, besser mit den Vorstellungen, Befürchtungen und Hoffnungen in der Gesellschaft in Einklang gebracht werden können. In enger Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftler*innen, Bürger*innen und Stakeholdern werden Kriterien und Szenarien für die Nutzung der Tiefengeothermie entwickelt und deren zielgerichtete Anwendung am Beispiel des KIT Campus Nord erprobt.

Der KIT-Campus Nord befindet sich auf der größten bekannten Wärmeanomalie Deutschlands mit ca. 170°C in 3 km Tiefe. Im Vorhaben GECKO werden nach wissenschaftlich-technischem Kenntnisstand transdisziplinär Kriterien und Szenarien für die Nutzung der Tiefen-geothermie erarbeitet. Diese basieren zum einen auf technisch-naturwissenschaftlichen Untersuchungen wie z.B. Labortests, sowie geologischen und thermo-hydraulisch-mechanisch gekoppelten numerischen Modellen und zum anderen auf den Ergebnissen transdisziplinärer Workshops mit interessierten Bürger*innen und Stakeholdern, in welchen Kriterien entwickelt und Szenarien ergänzt und überprüft werden. Es können so Prioritäten gesetzt und Themen eingebracht werden, welche Bedürfnisse und Erwartungen der Bürger*innen und Stakeholder widerspiegeln. In den zwei bereits durchgeführten Kriterienworkshops zeigte sich beispielsweise, dass Themen wie der kommunalen Zusammenarbeit und Sicherheit eine hohe Priorität eingeräumt wird.

Methodisch konnte beobachtet werden, dass im gewählten Workshopformat eine ausgeglichene und faire Debatte möglich war. Die Erkenntnisse aus diesem Projekt werden veröffentlicht und damit sowohl den Kommunen, welche an einer Wärmewende interessiert sind, als auch den politischen Entscheidungsträgern sowie den interessierten Wirtschaftsunternehmen zur Verfügung gestellt.

Das Projekt besteht aus drei Teilprojekten: einem mit natur- und ingenieurwissenschaftlichem Fokus und zwei mit einem sozialwissenschaftlichen Zugang zum Thema. Die Teilprojekte arbeiten interdisziplinär zusammen.

Co Autoren: Dr. Florian Bauer (KIT), Christina Benighaus (KIT), Judith Krohn Ökoinstitut Freiburg e.V.) , Dr. Melanie Mbah (Ökoinstitut Freiburg e.V.), Dr. Christine Rösch (KIT ITAS), Dr. Katharina Schätzler (KIT INE), Prof. Dr. Eva Schill (KIT INE)